



Nachricht

von sämtlichen Posten, die in der Residenz-Stadt
Cassel ein- und ausgehen.

Die Berliner.

Reutende Post:

Gehet ab: Mont. u. Donnerst.,
um 8 Uhr Vormitt.

Kommt an: Dienst, u. Sonnab. ge-
gen Abend.

Fahrende Post:

Gehet ab: Sonnt. u. Mittwoche
Mitt. i. Sommer; Sonnt. u. Don-
nerst. Mitt. i. Winter.

Kommt an: Mittw. u. Sonnab. ge-
gen Mitt. i. Sommer; im Win-
ter aber Mont. u. Freyt.

Die Bremer.

Reutende Post:

Gehet ab: Mont. u. Donnerst.,
um 3 Uhr Nachmitt.

Kommt an: Dienst u. Sonnab.
Mittag; im Wint. später.

Fahrende Post:

Gehet ab: Freyt, Mittag.

Kommt an: Mont. Abend; im
Winter später.

Die Detmolder.

Fahrende Post:

über Paderborn, Detmold u. Lem-
go nach Rinteln.

Gehet ab: Freyt, Abends.

Kommt an: Mont. Nachmitt.
(wie die Holländische.)

Die Eifenach. od. Ienaifche.

Fahrende Post:

Gehet ab: Freyt. Nachmitt. 4 Uhr.
Kommt an: Mont. Abends.

Die Erfurter.

Reutende Post:

Gehet ab: Dienst. u. Sonnab., um
3 Uhr Nachmitt.

Kommt an: Mont. u. Donnerst.
Nachmitt.

Die Frankfurter.

Reutende Post:

Gehet ab: Dienst, u. Sonnab. um
7 Uhr Ab.

Kommt an: Mont. u. Donnerst.
Morg (Die Reichsbriefe aber
Nachmitt.)

Fahrende Post:

Gehet ab: Dienst. u. Donnerst.,
vom Monat März an bis Ende
Sept., um 9 Uhr Vormitt., auch
Sonnab. um 1 Uhr Nachmitt. im
Sommer; hingegen Dienst. und
Sonnab. um 12 Uhr Mitt. im
Winter.

Kommt

Kommt an: Sonnt., Mittw. und Freyt. gegen Mitt., i. Sommer; im Winter aber Sonnt. u. Donnerst., gegen Mitt.

Die Hamburger.

Reutende Post:

Gehet ab und; kommt an wie die Berliner.

Fahrende Post:

Gehet ab und kommt an wie die Hannöversiche.

Die Hannöversiche.

Reutende Post:

Gehet ab: Mont. u. Donnerst., um 12 Uhr Mitt.

Kommt an: Dienst. u. Sonnab. gegen Abend.

Fahrende Post:

Gehet ab: Sonnt. u. Donnerst. um 12 Uhr Mitt.

Kommt an: Mont. u. Mittw. Nachmitt.

Die Holländische.

Reutende Post üb. Lippstadt.

Gehet ab: Mont. u. Donnerst., um 2 Uhr Nachmitt.

Kommt an: Mont. und Freyt., Nachmitt.

Ueber Paderborn u. Münster.

Gehet ab: Mont. u. Donnerst., um 8 Uhr Morg.

Kommt an: Dienst. früh, und Freyt. Nachmitt.

Fahrende Post:

Gehet ab: Mont. Nachmitt. 4 Uhr u. Freyt. Morg. 9 Uhr.

Kommt an: Mont. u. Freyt. Abends; im Winter aber später.

Die Leipziger:

Reutende Post:

Gehet ab: Mont. um 9 Uhr Morg. u. Donnerst. um 4 Uhr Nachm.

Kommt an: Mont. u. Donnerst. Nachmitt.

Fahrende Post:

Gehet ab: Mont. u. Freytags Nachmitt. 4 Uhr.

Kommt an: Mont. u. Freyt. gegen Abend; im Winter aber später.

Die Nürnberger.

Reutende Post:

Gehet ab: Dienst. u. Sonnab. um 11 Uhr Vormitt.

Kommt an: Mont. u. Donnerst. Nachmitt.

Fahrende Post:

Gehet ab: Mittw. Vormitt. 10 Uhr.

Kommt an: Sonnt. gegen Ab., im Winter aber später.

Die Rheinfelder.

Reutende Post:

Gehet ab und kommt an wie die Frankfurter.

Anmerkungen:

1) Wegen der Aufgabe und Abholung, auch wegen der Orte, worüber

worüber die Posten ihren Lauf nehmen, ist das Genauere in den andern Kalendern, auch in den besonders gedruckten Post-Tabellen zu ersehen.

2) Eben so wegen der Taxe von Briefen, Acten, Packereyen, auch Personen- u. Postillon- oder Trink-Gelder; jedoch wird zur Nachricht ertheilet, das

3) Eine Person a. d. ordinar. Posten von jeder Meile zahlt 6 Groschen

Postillons-Geld auf jeder Station 2 Groschen

An dem Haupt-Orte, wo der Wagenmeister aufpacken mus, diesem 2 Groschen.

50, höchstens 60 Pf. kann der Passagier frey mitnehmen.

4) Wegen der Extraposten wird zur Nachricht gegeben, das a) für 1 Pferd zur fahr, Post für die Meile 8 Groschen,

und dem Postillon mit 3 oder 4 Pferden zu $3\frac{1}{2}$ Groschen. oder 3 Meil. 8 —

Zu 6 Pferden und 2 Postillons, 10 Groschen.

Auf eine Station zu $1\frac{1}{2}$ oder 2 Meil. von 3 oder 4 Pferden, 6 Groschen.

Auf eine dergleichen zu 6 Pferden. 8 Groschen.

Schmiergeld oder Wagenmeistergebühr, 2 Groschen.

b) für ein Pferd zu Estafetten für die Meile 10 Groschen.

und c) für ein Courier-Pferd für die Meile 12 Groschen zu zahlen ist, Postillonsgebühr wie bey einer Extrapost von 3 bis 4 Pferden.

5) Dient zur Nachricht, das die ordinaire Postwagen, so weit als die Fürstl. Posten sich erstrecken, sämtlich bedeckt und sehr bequem eingerichtet sind.

